

chung

ndheit von Dile

ß, daß die hebst

Muster

amenstoffen

einer Auswahl zur
noch ein Posten
besetzten Preisen,
verschiedene Arbeit
3395Schneidermeister
ungen.

eihäuse

g bleibt unsere
g, den 14. Okt

Verwaltung.

erkauf

tober, d. J., von
Stock des Hauses
in Freiburg eine gewisse
Quantität Möbel, wie:Sessel, Kommode, Wasch-
sch, Sekretär, Kame-
mühle, Tische, Stühle, Küchenmöbel
usw. usw. an eine
öffentliche Steuerung
gebracht. 3378

r-Kasse

iburg
Namen oder
3292

/0

von 3 oder
Zins, auf das
te Datum.

afelobst

ober, am Bahnhof
nachmittags 3 Uhr,
angenommen, sowie
an Schmitten, eben-
tische Ware.

er, Schmitten.

kusosenkranke

6 Freitag, von 4 Uhr
tag von 6 Uhr an

achten gesucht

auf unbekannt.

eimwesen

100—130 Zuckertüten.

caufen gesucht

swei

imwesen

70 Zuckertüten, durch
lung der
Geschäftsagentur St. Au-3393
Samstag von 11 bis
12 Uhr der Brauerei Peter
burg zu sprechen.

gesucht

ein

dädchen

erg sämtlicher Haus-
Arbeiten, von nach
abnahm.3387
zu wenden an die

Eichenberger, Böll

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(ormal "Freiburger Zeitung")

Ebonienpreis:
 13 Marken 8 Minuten 4 Minuten 3 Minuten 1 Minute
 Marken 1 St. 18 St. 2 St. 6 St. 5 St. 3 St.
 Minuten 1 St. 15 St. 10 St. 5 St. 3 St.
 Die Sonntagsausgabe ist von 10 St. 8 St. 5 St.
 Postabgabe 11 St. Bei der Post abholbar 10 St. 5 St.
 Wochentags 10 St. Mit dem Rücken auf die Rückseite
 der Rückseite aufgestellt, und dort ist der Abonnementpreis zu
 stellen. Abonnementen haben Deutschland, Österreich, Italien,
 Spanien, Portugal, Belgien, Frankreich und andere Länder.

Insertionspreise:
 Einzelne Werbung 10 St.
 Eine Zeile 10 St.
 Eine Seite 15 St.
 Eine Seite 20 St.
 Eine Seite 25 St.
 Eine Seite 30 St.
 Eine Seite 35 St.

Reklamations- und Verwaltungsbüro: Perollesstrasse 38, Freiburg (Schweiz). Telefon 4.06. — **Annoncenregie:** PUBLICISAT, Schweizer Annoncenexpedition A.-G. Telefon 1.35

Tages-Rundschau.

Der Führer der litauischen Delegation in London erklärte, daß Litauen selber zur Bekämpfung der polnischen Beleidigung bereit werde, wenn ihm der Böllerbrand nicht beistehe. 3500 Soldaten haben die litauische Front angegriffen. Der Angriff wurde abgeschlagen.

Delacroix soll erstklärt haben, daß die Wiedergutmachungsaktionen in Genf nicht stattfinde. Eine Konferenz von Sachverständigen in Brüssel wird die Frage der Wiedergutmachung prüfen und dann den Regierungen Bericht erläutern.

Der Vorsitzende der internationalen Wirtschaftskonferenz, Sir Georges Paish, tritt für die Revision des Friedensvertrages ein.

Die Situation im Berliner Zeitungsgewerbe hat sich noch nicht geändert.

Nitti veröffentlicht einen Artikel, in dem er die Gründe seiner Demission darlegt.

Die Arbeiterbewegung in Italien.

Der letzte Metallarbeiterkongress in Italien hat bekanntlich seine vorläufige Lösung in einem Abkommen gefunden, bei dem sich die Regierung verpflichtete, in nächster Frist einen Gesetzesentwurf im Parlament einzubringen, der die gesetzliche Fixierung der Gewinnbeteiligung und der Gewährung einer sozialen Sicherung enthält. Anfangs hattet man noch keine genauen Nachrichten über den Inhalt der Vorläufigen. Man wußte nur allgemein, daß die Forderungen der Gewinnbeteiligung und der Geschäftskontrolle aufgestellt wurden. Es blieb nun von besonderem Interesse, mitzuteilen, daß die Forderungen nach Gewinnbeteiligung und Geschäftskontrolle von der italienischen katholischen Volkspartei aufgestellt wurden; daß das sozialistische Programm verlangte die vollständige Enteignung der Fabriken und den integralen und vorbehaltlosen Übergang des Eigentums und der Verwaltung derselben an die Arbeiterschaft.

Auf Grund des sozialistischen Programms wäre eine Eingang im Metallarbeiterkongress absolut ausgeschlossen gewesen. Sie kam vielmehr zustande durch Vermittlung der beiden katholischen Minister Meda und Michel, und die fünf katholischen Unterstaatssekretäre.

Was die Geschäftskontrolle betrifft, so stammt sowohl das Wort wie die Idee von der Volkspartei. Die Partei sieht in ihr ein vorzügliches Bildungsmittel für die Arbeiterschaft, das eine Elite derselben entwickeln soll, die den Kern bilden würde für die Arbeiterschaften in den verschiedenen Verwaltungsräten. Das soziale Ziel der Volkspartei ist die Abschaffung des Lohnarbeiterkonsrates und dessen Erziehung durch ein wirtschaftliches System, das mit dem führenden Tumultus großen Ähnlichkeit hat, und als solgen Arbeitervisionariat (Arbeiter-Aktionärschaft) bezeichnet wird. Der sozialistischen Aussicht — alle müßten Lohnarbeiter des Staates werden, — stehen die Katholiken die Lösung entgegen: Alle Arbeiter müssen Aktionäre der Betriebe werden, in de-

nen sie arbeiten. Auf diese Weise werden alle Arbeiter am Ausblühen ihrer Fabrik ein Interesse haben.

Um der Regierung bei der Vorbereitung des oben genannten Gesetzesentwurfs eine Grundlage und Richtlinien zu liefern, hat das der katholischen Volkspartei angegeschlossene "Nationale Syndikat der Metallarbeiter" der Regierung und der Kammer eine von berühmten Fachleuten, Arbeitern, Juristen, Deputierten, Nationalökonomen ausgearbeitete Denkschrift überreichen lassen, die die praktische Lösung der Frage der theoretischen Forderungen der Gewinnbeteiligung und der Kontrolle der Geschäftsführung seitens der Arbeiterschaft enthält und von so hohem Interesse auch für uns ist, daß wir die Hauptpunkte nachstehend wiedergeben:

1. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres wird der Reingewinn nach Vorwegnahme der nötigen Reservefonds auf folgende Weise verteilt:

- a) Dem wirklich eingezahlten Aktienkapital wird der gesetzliche Zinsfuß gezahlt.
- b) Der Rest des Gewinns wird in zwei gleiche Teile geteilt: den einen davon erhält die Arbeit, und zwar sowohl die geistige (Direktion), als die körperliche; den andern das tatsächlich eingezahlte Aktienkapital.
- c) Die der Arbeit zugewiesene Summe wird unter alle an Unternehmen Beteiligte: Arbeiter, Angestellte, Direktoren, im Verhältnis zum jährlichen Betrag der Gehälter oder Löhne verteilt, vorausgefecht, daß sie mindestens sechs Monate im Betrieb angestellt sind und den Arbeits- und Anstellungsvertrag unterschrieben haben.

2. Es wird in dem Maße, in dem Arbeitsschäden ausgetragen werden, eine gleiche Anzahl Kapitalaktien zum Nominalwert zurückgezahlt.

Die zurückzuzahlenden Kapitalaktien werden jedesmal durch Los bestimmt.

3. Die Arbeitsschäden verleihen dem Personal

dieselben Rechte, die die Inhaber der Kapitalaktien besitzen, sei es in der Generalversammlung der Aktionäre, sei es im Verwaltungsrat oder in dem Kollegium der Syndici (Vorstand).

4. Die dem Personal zugewiesenen Gewinnbeträge werden jedesmal in persönliche Arbeitsschäden umgewandelt, wenn sie für jeden Arbeiter oder Angestellten die Höhe einer voll eingezahlten Aktie erreicht haben.

5. Die Arbeitsschäden wählen ihre Delegierten zur Generalversammlung der Aktionäre zum Verwaltungsrat und zum Kollegium der Syndici. Die Wahl ist geheim und beruht auf der Grundlage des Proporzess. Jeder Wähler hat joviell Stimmen, als er Arbeitsschäden hat, und als solgen Arbeitervisionariat (Arbeiter-Aktionärschaft) bezeichnet wird. Der sozialistischen Aussicht — alle müßten Lohnarbeiter des Staates werden, — stehen die Katholiken die Lösung entgegen: Alle Arbeiter müssen Aktionäre der Betriebe werden, in de-

nen sie arbeiten. Auf diese Weise werden alle Arbeiter am Ausblühen ihrer Fabrik ein Interesse haben.

Um der Regierung bei der Vorbereitung des oben genannten Gesetzesentwurfs eine Grundlage und Richtlinien zu liefern, hat das der katholischen Volkspartei angegeschlossene "Nationale Syndikat der Metallarbeiter" der Regierung und der Kammer eine von berühmten Fachleuten, Arbeitern, Juristen, Deputierten, Nationalökonomen ausgearbeitete Denkschrift überreichen lassen, die die praktische Lösung der Frage der theoretischen Forderungen der Gewinnbeteiligung und der Kontrolle der Geschäftsführung seitens der Arbeiterschaft enthält und von so hohem Interesse auch für uns ist, daß wir die Hauptpunkte nachstehend wiedergeben:

a) Dem wirklich eingezahlten Aktienkapital wird der gesetzliche Zinsfuß gezahlt.

b) Der Rest des Gewinns wird in zwei gleiche Teile geteilt: den einen davon erhält die Arbeit, und zwar sowohl die geistige (Direktion), als die körperliche; den andern das tatsächlich eingezahlte Aktienkapital.

c) Die der Arbeit zugewiesene Summe wird unter alle an Unternehmen Beteiligte: Arbeiter, Angestellte, Direktoren, im Verhältnis zum jährlichen Betrag der Gehälter oder Löhne verteilt, vorausgefecht, daß sie mindestens sechs Monate im Betrieb angestellt sind und den Arbeits- und Anstellungsvertrag unterschrieben haben.

2. Es wird in dem Maße, in dem Arbeitsschäden ausgetragen werden, eine gleiche Anzahl Kapitalaktien zum Nominalwert zurückgezahlt.

Die zurückzuzahlenden Kapitalaktien werden jedesmal durch Los bestimmt.

3. Die Arbeitsschäden verleihen dem Personal

dieselben Rechte, die die Inhaber der Kapitalaktien besitzen, sei es in der Generalversammlung der Aktionäre, sei es im Verwaltungsrat oder in dem Kollegium der Syndici (Vorstand).

4. Die dem Personal zugewiesenen Gewinnbeträge werden jedesmal in persönliche Arbeitsschäden umgewandelt, wenn sie für jeden Arbeiter oder Angestellten die Höhe einer voll eingezahlten Aktie erreicht haben.

5. Die Arbeitsschäden wählen ihre Delegierten zur Generalversammlung der Aktionäre zum Verwaltungsrat und zum Kollegium der Syndici. Die Wahl ist geheim und beruht auf der Grundlage des Proporzess. Jeder Wähler hat joviell Stimmen, als er Arbeitsschäden hat, und als solgen Arbeitervisionariat (Arbeiter-Aktionärschaft) bezeichnet wird. Der sozialistischen Aussicht — alle müßten Lohnarbeiter des Staates werden, — stehen die Katholiken die Lösung entgegen: Alle Arbeiter müssen Aktionäre der Betriebe werden, in de-

zu Stellung nehmen werden. Eine Konferenz an der sich Frankreich und England beteiligen werden, findet nächstens in Brüssel statt.

Ein Protest der bayrischen Presse gegen die "Neue Zürcher Zeitung".

Zur Nr. 411 der "Münchner Neuesten Nachrichten" vom 4. Oktober 1920 ist auf der zweiten Seite unter der Rubrik "Bayern" die folgende Mitteilung zu lesen:

"Gegen tendenziöse Auslandberichterstattung: Der geschäftsführende Ausschuß des Landesverbandes der bayrischen Presse hat in seiner letzten Sitzung einstimmig folgende Entschließung gefaßt: Neben die Einwohnerwerbungslage in München vom 26. September dieses Jahres sind der "Neuen Zürcher Zeitung" aus München glatte Unwahrheiten mit dem erschlichen Zweck der Tendenzmaß beichtet worden. Der Landesverband der bayrischen Presse erhält gegen diese grobe Fälschung der publizistischen Wahrheitspflicht, welche das Amt der Presse und die Standesinteressen ihrer geistigen Arbeit im höchsten Grade zu schützen geeignet ist, klärrsten Protest, und hofft, daß die Redaktion des schweizerischen Blattes sich eine berartige Mitarbeit in Zukunft verbitten wird." Die Redaktion der "M. Z." bemerkt dazu: "Wir haben bereits in Nr. 404 gegen die tendenziöse Berichterstattung des Münchner Mitarbeiters der "R. Z." Einspruch erhoben."

Warum Nitti gehen mußte.

Der italienische Minister Nitti mußte seinen Posten verlassen, weil seine Ausschauungen über die an Deutschland zu stellenden Forderungen nicht mehr mit dem französischen Dogma übereinstimmten. Jetzt ist Herr Nitti frei und kann offen reden. In einem Artikel, den er für die amerikanische Presse schrieb und den der "Matino" am 8. Oktober veröffentlichte, lädt er sich folgendermaßen vernehmen:

"Zehn häufig sprechen die Sieger nach dem Siege der Neutralmächte die gleiche Sprache, die sie ihren Feinden vorwerfen. Spricht überhaupt noch einer von Humanität? Es gibt keinen anständigen Menschen mehr, der die Vertäute zu verteidigen wagte, die sie den Siegern auferlegen. Niemand bestreitet, daß die Besiegten etwaige Entschädigungen zahlen müssen; aber können sie wirklich die absurden Forderungen erfüllen, die wir ihnen auferlegen? Gewiß waren einige territoriale Vergütungen notwendig, aber waren diejenigen, die wir von ihnen forderten, wirklich notwendig?"

Ein Entente-Minister, der solch leidenschaftliche Gedanken hat, mußte natürlich verschwinden. Nur ist die Frage: Wie lange geht es noch, bis sämtliche Diplomaten der Entente, die französischen ausgenommen, zu ähnlichen Resultaten kommen?

der um den Leib packten, Messer, Keulen, Hämme und Zähne gebrauchend, selbst an den Haren und Wären zerren sie sich. Eine Missgestalt, wie es in Gath ihrer mehrere gab, näherte sich Jonathan und duckte sich zum Sprunge, daß Schwert in der Rechten, den Schild in der Linken. Jonathan eilte herbei und schlug die Söhne kämpften an seiner Seite so mutig, daß die Feindseligkeit hier bald niedergemacht war.

Achisch schickte seine besten Krieger hin und befahl ihnen, Saul mit Pfeilen zu pritschen, während andere mit Lanzen und Schwertern zu ihm nähern sollten. Saul hatte jedoch einen feindlichen Krieger den Kopf gefallen und setzte gerade von neuem ein, um mit einem scharfschläglichen Schwerthieb einen anderen niederzuholen, als ein feindlicher Pfeil ihn in den Unterleib traf. Er wankte, zog den Pfeil heraus und ließ die Arme schlaff hängen. Sein Gesicht wurde leichenhaft. Er beantragte Jonathan mit der Führung der Truppe und zog sich mit seinem Waffenträger einige Schritte zurück. Er, der noch nie gewichen,wich jetzt, aber seine Klage entrang sich schneller gewaltigen Brüts.

Jonathan ließ die Gegner nicht zu Atem kommen. Das Gemenge um ihn wurde so furchtbarlich, daß die Leute zum Schlusse eintrafen. (Fortsetzung folgt.)

112 Ferilloton (Gebraucht verk.

Die Schlacht am Gilboa.

Aus einem apolyphen Leben Davids von B. Capletat, O. P.

Die Sonne stand schon in ihrer Höhe und ergoss einen Strom von Blut auf die Kämpfer, welche die Schlacht mit aller Gewalt zur Entscheidung bringen wollten. Die Philister kämpften mit beispieloser Mut, aber die Israeliten, obgleich fast atemlos vor Anstrengung, Staub und Hitze, wehrten sich heldhaft. An der Stelle, wo der Fürst von Ekron gesunken war, rannten die Philister von neuem ins Wanzen und fingen an zu weichen. Achisch bemerkte es wieder und eilte, da er dort den größten Widerstand vermutete, den Seinen zu Hilfe. Durch Pfeile angegriffen, fiel er seine Krieger mit Peilen Antwort geben und stürzte dann an ihrer Spitze vorwärts, wobei er mit seinem Speer einen Benjaminiten erfaßte und diesen niederschlug. Durch das Beispiel ihres Anführers hingerissen, drängten sich um ihren Herrscher, um ihn nicht allein zu lassen. Achisch schickte die Gegner nicht zu Atem kommen. Das Gemenge um ihn wurde so furchtbarlich, daß die Leute zum Schlusse eintrafen. (Fortsetzung folgt.)

Gedanken zur Schweizerwoche.

Beängstigende Unsicherheit schwelt über unser wirtschaftliches Leben. Die wirtschaftliche Krise ist zur Weltkrise angewachsen und ihre Wogen haben längst über unsere Grenzen herübergeschlagen. Das Problem der allgemeinen Lebenssteuerung und mir ihm Hand in Hand gehend die ungeheure Gesetzesentwertung drohen auch uner Wirtschaftsleben katastrophal zu erschüttern. Die wirtschaftliche Lage, in der wir leben, ist unabstrat geworden. Es gilt einen Umsturz herbeizuführen und unter Aufbringung aller Kräfte unserer Volksgemeinschaft eine Gefahr zu bannen, die für die Schweiz Ruin und Unglück bedeutet.

Nur ein Mittel gibt es, das uns aus der heutigen Notlage herausführt: Arbeit.

Die große Sorge, die als schwerer Druck auf unseres wirtschaftlichen Leben lastet, besteht darin, dass der Absatz schweizerischer Fabrikate im Inland und Ausland ganz außerordentlich schwierig geworden ist. Im Inland, weil eine allgemeine Kauflust sich gestellt macht, im Ausland, weil dieses einerseits aus walzopolitischen und andern Gründen jede unnötige Zahlung an das Ausland vermeiden möchte und andererseits mit allen Mitteln die eigene Industrie zu schützen sucht.

Neben diesen Schwierigkeiten, die sich den Interessen unserer Industrie auf internationalem Gebiet entgegenstellen, zeigt sich eine nicht zu unterschätzende Gefahr auch für deren Absatz im Inland, eine Gefahr, die mit der Überbeschaffung unseres Marktes durch billige ausländische, namentlich deutsche Fabrikate, zusammenhängt. Es muss unumwunden zugegeben werden, dass wichtige schweizerische Interessen auf das schwerste bedroht erscheinen.

Berghalten wir auch nicht, dass die schweizerische arbeitende Bevölkerung keine almojenähnliche Unterstützung wünscht, vielmehr fühlt sie die Kraft in sich und fordert mit Recht, ihren Lebensunterhalt mit ihrer eigenen Arbeit zu verdienen. Es liegt hier ein großes Stück Sozialpolitik vor uns. Allerdings muss dabei die geschlossene Mitarbeit aller Wirtschaftsgruppen verlangt werden. Besonders muss daran hingewiesen werden, dass jedes Mitglied unserer Wirtschaftsorganisation, das eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen anstrebt und fordert, mitwirken muss, wenn es gilt, schon Erworbenes zu sichern und den Boden für neue Schritte vorzubereiten. Hier zeigt es sich klar, dass die wirtschaftliche Frage auch für unser Land zu einem großen Teil eine Frage der Vernunft bedeutet. Jeder Schweizer muss erkennen, dass eine Sicherung des Ganges unserer nationalen Produktion im Interesse aller Angehörigen unserer Volksgemeinschaft liegt. Die Unterstützung von Schweizergewerbe und Schweizerindustrie bedeutet heute eine elementare Anerkennung unserer Volkshilfsarbeit und sozialer Denk- und Handlungsweise.

Aus dem Osten.

Litauischer Bericht über die Einnahme Wilnos
London, 12. Okt. ag. (Vit. P. B.) Über die Vorgänge, die der Einnahme der litauischen Hauptstadt Wilna durch die polnischen Truppen vorangingen, wird folgendes berichtet:

Am 7. Oktober wurde in Einwalt unter dem Druck der Kontrollkommission des Volksbundes ein Waffenstillstandsvertrag zwischen Polen und Litauen unterzeichnet, und die Polen haben sich verpflichtet, ihre Truppen hinter die Curzon-Linie zurückzuziehen. Am gleichen Tage haben aber die Polen bei den Verhandlungen in Riga das vollständige Desinteresse Russlands am polnisch-litauischen Konflikt ausgedeutet. Am 9. Oktober hat der Ausschuss für Auswärtiges des polnischen Landtages den Beschluss gefasst, dass litauische Gebiet mit Einschluss Wilnas vorbehaltlos an Polen einzubereiben. Da aber die öffentliche Meinung der Welt und der Volksbund solche Schritte nicht gutheißen würden, haben die Polen in Litauen einen Kapp-Putsch inszeniert, und die „demokratische“ Regierung Polens, mit dem Sozialisten-Dazinelli als Vizepräsidenten, schickte den Großgrundbesitzer General Zeligowski, an der Spitze des polnischen und galizischen Deputations, Wilna einzunehmen und die Einführung dieses litauischen Gebietes zu vollziehen. Die Zusammenstellung dieser Tatsachen ist vielbedeutend. Was die Litauer anbelangt, so sind sie seit eingeschlossen, entweder ihre Hauptstadt, das Glück und die Unabhängigkeit, mit ihrem Blute zu erkaufen oder unterzugehen. Die litauische Regierung hat beschlossen, gegen die Upraturen mit den Waffen vorzugehen. Tausende der besten Söhne Litauens sind schon gefallen in den schweren Kämpfen mit dem vertragsbrüchigen Feinde, Tausende und Abertausende frischer Kräfte schließen sich den Reihen der Kämpfer an. Man ist in Litauen des Sieges der Gerechtigkeit, sowie der moralischen Unterstützung der westeuropäischen Demokratien im Kampfe gegen die polnischen Unterwerker sicher.

Der litauisch-polnische Streit.

London, 13. Okt. ag. (Havas.) Solo-weltschyl, der Führer der litauischen Delega-

tion in London, erklärte, dass Litauen selber zur Bekämpfung der politischen Bedrohung schreiten werde, wenn ihm der Volksbund nicht beistehe.

Der Soviet und Wrangel.

London, 13. Okt. ag. Reuter meldet, dass in Warschau das Gericht umgehe, die Soviets hätten beschlossen, General Wrangel Vorschläge zu machen. Zu diesem Zwecke hätten sie bereits einen Delegierten ins Hauptquartier der russischen Sidarmee entsandt.

Der von Wrangel nach Warschau entsandte General Machrow verließ die Stadt wieder, nachdem seine Mission gescheitert ist.

Der Soviet gegen die Ukraine.

Kamionec, 13. Okt. ag. (W. L. B.) 25,000 Sovjetsen grissen an der ukrainischen Front in der Richtung auf Staro-Konstantinow-Letitschow-Schmerinka an. Der Angriff wurde abgeschlagen und ein russisches Stadtkorps vollkommen vernichtet. Die Gefangenen sagen aus, es werde eine Offensive gegen die ukrainischen Truppen vorbereitet, die im Angesicht des Waffenstillstandes mit Polen losbrechen soll.

Ausland

Giolitti will zurücktreten? Mailand, 13. Okt. ag. Der „Secolo“ spricht von der Möglichkeit eines baldigen Rücktrittes Giolittis aus der Regierung. Er würde voraussichtlich durch den gegenwärtigen Kammerpräsidenten De Nicola ersetzt, einem gewandten Parlamentarier, den Giolitti selbst an der Spitze des Parlaments wünschte.

Internationale Wirtschaftskommission. London, 13. Okt. ag. (Havas.) Der Vorsitzende der internationalen Wirtschaftskonferenz in London, Sir Georges Paish, erklärte, dass den Ländern, die durch den Krieg am meisten gelitten haben, nicht geholfen werden, Großbritannien in dieser Zeit vor großen Schwierigkeiten stehen dürfte. Er trat für eine Revision des Friedensvertrages ein. Hugo Simon, der frühere holländische Finanzminister, schlug vor, Deutschland einen Kredit zu gewähren zum Ausbau von Rohstoffen. Holland wäre zur Gewährung von Krediten bereit, aber das Volk, dem geholfen werden sollte, müsse sich dessen würdig erweisen. Der deutsche Journalist Nahm regte zur Festigung des Wechselskurses die Bildung eines internationalen Syndikates an.

Deutscher mehrheitssozialistischer Parteitag. Berlin, 12. Okt. ag. (Wolff.) Die Berliner Abendblätter melden, dass der mehrheitssozialistische Parteitag in Dassel unter starkem Beifall eine Entschließung annahm, in der gegen das kulturschädlerische Treiben der Entente, die die Dieselmotoren zerstört wissen will, protestiert wird. Der Vorsitzende Müller sprach die Hoffnung aus, dass dieser Beschluss bei der Arbeiterschaft in den Entente-Ländern ein Echo finden werde.

Aus Ungarn. Budapest, 13. Okt. ag. (Vit. P. B.) Prinz Windischgrätz wurde in Saarbrücken als Anhänger des Programms der Regierungspartei zum Mitglied der Nationalversammlung gewählt.

Der Streit im Berliner Zeitungsgewerbe.

Berlin, 13. Okt. ag. Die Situation im Streit im Berliner Zeitungsgewerbe hat sich seit gestern nicht geändert. Das Reichsarbeitsministerium hat neue Verhandlungen ins Auge gefasst, um den Konflikt beizulegen. Diese Verhandlungen beginnen schon morgen.

Berlin, 13. Okt. ag. Die „Berliner Börsenzeitung“ berichtet heute über den Einfluss des Zeitungskonflikts auf die Berliner Börse, den sie als einen bedeutenden darstellt. Das Leben, das sich an der Börse abspielt, ist ein sehr geringes. Das Fehlen der Bürgerlichen Blätter hat dazu geführt, dass die Tage an der Börse den Charakter der großen Börsentage haben.

Ist die freiwillige Mehrarbeit über 8 Stunden erlaubt?

Der „Süddeutsche Möbel- und Baumschreiner“ schreibt:

Eine bemerkenswerte grundfeste Entscheidung wegen Übertretung des Achstdurchgangs fällte die Strafammer in Elbing. Ein Schneidermeister aus Deutsch-Eylau beschäftigte zwei Lehrlinge, die oft bei dirigierenden Arbeiten ohne Willen des Meisters freiwillig und gern mehr als acht Stunden arbeiteten. Dies kam zur Anzeige und der Schneidermeister erhielt einen gerichtlichen Strafbeschluss über 100 Fr. Er erhob gegen diesen Einspruch und das Schössengericht in Deutsch-Eylau sprach ihn frei, indem es im Urteil unter anderem ausführte, dass die Verordnung vom 23. November 1918 nicht befoge, dass freiwillige Arbeit verboten ist. Auch die Strafammer in Elbing stellte sich auf diesen Standpunkt und verwies die Berufung der Staatsanwaltschaft. Wie der Gerichtsvorsteher in der Urteilsbegründung ausführte, ist es nur auerkenntlich, dass die beiden Lehrlinge, die dafür geradezu eine Belohnung verdient hätten, sich zur Arbeit drängten; denn das Unternehmen braucht viel Arbeit, um zu gelingen.

kleine katholische Chronik.

Budapest, (Kp.) Der Apostol Paulus schreibt dem Reichsverweser sein Beglaubigungsschreiben mit warmen Wünschen für das Aufblühen des schwer heimgesuchten Ungarn überreicht. Den Armen der Stadt Budapest ließ der Paulus im Auftrage des Papstes die Summe von 50,000 Fr. überweisen.

Rom. Der hl. Vater empfing die griechischen Brüder Andreas und Christophorus mit ihren Gemahlinnen in Privataudienz, ebenso die russische Großfürstin Georg mit den russischen Prinzessinnen Zina und Elena.

Belgrad. Das Unterrichtsministerium hat den Religionsunterricht für die VI., VII. und VIII. Gymnasiasten als „Beinträchtigung“ der Einschulung.

Ölön. Unser Erzbischof hat verordnet,

dass bei 17. Oktober als Jugendsonntag begangen werde, mit entsprechender Predigt in allen Hauptgottesdiensten und Aufnahme einer Kirchenkollekte für die Zwecke der katholischen Jugendbewegung. Zu seinem Erlaft sagt er u. a.: „In 770 Orten unserer Erzdiözese befinden Katholische Jugendvereine, über 1000 müssten es sein, beinahe 90,000 Junglinge sind in Vereinen zusammengefasst, etwa die vierfache Zahl fehlt uns noch.“

— **Lille.** Mgr. Quillard, früher Bischof von Ligny, hat unter zahlreicher Beteiligung der Geistlichkeit, der Universität, sowie der katholischen Vereine und Paroissen seinen Einzug in unserer Bischofsstadt gehalten.

Lyon. Cardinal Maurin, Erzbischof unserer Diözese, lehnt in einem öffentlichen Brief die jüngst von der „Ave des Deux Mondes“ gegebene Auffassung der von Pius X. verworfenen Kultusverschärfungen ab und betont, dass wir in Frankreich nicht davon absessen werden, die Freiheit der Kirche zu fordern, bis wir sie erlangt haben.

Perpignan. Viele wurden am 4. Oktober unter zahlreicher Beteiligung der katholischen und weltlichen Würdenträger der Sarg Bischof Bonnecous aus dem Friedhof erhoben und in die Kathedrale übertragen, wo Bischof B. ein neues Grab erhalten hat.

Schweiz

Um das 6 Millionen Dollars Anteilen Zürichs. Zürich, 13. Okt. ag. Der Regierungsrat hat den Beschluss des Grossen Stadtrates vom 8. Oktober bezüglich der Aufnahme eines amerikanischen Anteils im Betrage von 6 Millionen Dollars als dringlich erlassen, und denselben damit der Unterstellung unter das statutarische Referendum entzogen.

Wahrgenommen für diese Bezeichnung war die kurze Befristung der amerikanischen Offerte und damit die Gefahr, dass die ganze Finanzoperation dahinsinken würde ohne die Verfügung der Dringlichkeit, was für die Stadt Zürich eine außerordentlich schwierige Lage geschaffen hätte.

Bernischer Grosser Rat. Bern, 12. Okt. ag. Der Grosser Rat nahm heute in erster Lesung eine Revision des Gesetzes über das Automobil- und Straßenpolizeiwesen vor. Durch die Revision wird das Maximum der Automobilsteuer für große Wagen auf 1000 Fr. und für Motorräder auf 40 Fr. erhöht. Dadurch bekommt der Rat die zweite Lesung des Provisorischen Gesetzes.

Bericht der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt. Luzern, 13. Okt. ag. Die schweizerische Unfallversicherungsanstalt hatte im Monat September 1920 folgende Fälle zu erleben: Verkehrsunfälle: 30 (Vorjahr 23), Todesfälle: 9843 (Vorjahr 9025), andere Fälle; Total: 9873 (Vorjahr 9048). Nichtverkehrsunfälle: 18 (Vorjahr 24), Todesfälle: 2370 (2239), andere Fälle; Total 2388 (2263). Zusammen im Monat September gemeldete Unfälle 12,261 (Vorjahr 11,311). Gesamtsumme der seit Anfang des Jahres gemeldeten Unfälle 101,684 (Vorjahr 95,633).

Ende September 1920 gelangten per 1. Oktober 94,834 Fr. 40 (Vorjahr 37,868 Fr. 85) für Unfallden und 65,714 Fr. 95 (Vorjahr 33,044 Fr. 30) für Hinterlassenen-Stellen, zusammen 160,549 Fr. 35 (Vorjahr 70,912 Fr. 15) zur Auszahlung.

Die Zahl der der obligatorischen Versicherung unterstellten Betriebe beträgt auf Ende September 34,369 (Vorjahr 33,792).

Heimkehr von österreichischen Ferienkindern. Luzern, 13. Okt. ag. Am 13. Oktober kehrten aus der Central Schweiz etwa 600 österreichische Ferienkinder mit dem fahrplanmässigen Neunhr-Zug von Luzern über Buchs in ihre Heimat zurück.

Die Übersiedlung der Schweiz.

Wir entnehmen einer jüngst von Dr. C. A. Schmid in Zürich herausgegebenen Broschüre „Nationaler Übersiedlungspolitik der Schweiz“ folgende besorgniserregende Angaben:

Von 1850 bis 1910 nahm die Gesamtbevöl-

kerung der Schweiz das überschreitende; auf fünf Einwohner triffen 600 Fremde. Von 1888 bis 1910 haben die Fremden um 161, die Schweizer um 21 Prozent zugenommen. Wenn der Bevölkerungsfaktor derselbe bleibt, wird es in 75 Jahren in der Schweiz so viele Fremde geben wie Einheimische.

Die Höhe der fremden Bevölkerung wird heute auf 18,4 Prozent geschätzt. Als im Frankenreich der Prozentsatz der Fremden mehr als 3 betrug, begann man dort große Besorgnis zu hegen, bei uns weist einzig der Kanton Appenzell Innerrhoden so wenig Fremde auf. In Genf nehmen die Fremde 42 Prozent der Einwohner ein. In Zürich bilden die deutschen Arbeiter und Angestellten die Mehrheit des Personals mehrerer Industrien und Betriebe.

In der schweizerischen Baumwolleweberei hat die fremde Gewerkschaftsmittelglieder heutzutage 50 Prozent vermehrt, die der Schweizer hat um 19,6 Prozent abgenommen. In Zürich sind die fremden Gewerkschaftsmittelglieder heutzutage so zahlreich, dass sie die schweizerischen Organisationen zu Streitbeschlüssen bis in die öffentlichen Dienstleistungen hinein veranlassen können.

Wer ein bisschen über die Tatsachen nachdenkt, wird den Ernst der Situation nicht verleugnen können. Können wir ruhig zuschauen, dass 400,000 Schweizer ihr Brot im Ausland suchen müssen, während wir 740,000 Fremde beherbergen. Es ist nicht unsere Sache, hier die Lösung des Problems zu geben, dazu haben wir einen Bundesrat, haben wir beinahe 200 Landesväter, die sehr oft an den schönen Punkten unseres Vaterlandes zu Kommissions-sitzungen zusammenkommen. So führen sie auch einmal über diese Frage zu Rate. Eine Lösung muss unbedingt gefunden werden.

Ans dem Wallis.

Wienaustrahl. Bis zum 2. Oktober wurden auf den Walliser Bahnhöfen 2 1/2 Millionen Liter Sauer verladen.

Ranton Freiburg**Staatsrat.**

Sitzung vom 9. und 12. Oktober 1920. Der Staatsrat genehmigt unter Berücksichtigung der geleisteten Dienste die Demission des Herrn Universitätsprofessors Zettler.

Er ermächtigt die Gemeinde Freiburg zu einem Kontinentale-Malein.

Er fasst einen Beschluß betr. die Erhöhung des Pensionspreises für die Schüler des Institutes Drogens.

Er beschließt die Gründung einer Primarschule in Bellerachse.

Er genehmigt die Vermehrung der Schulklassen des Kreises La Roche durch die Errichtung einer mittleren Mädchenklasse.

Er gestaltet folgenden Inhaberinnen des Gebannendiploms die Ausübung g. des Berufes: Fil. Emma Bercht, in Autigny; Fil. Marie Pasquier in Payerne und Fil. Adeline Minaz, in Stäfa.

Er ernennt:

Hrn. Johann Barras, in Onens, zum stellvertretenden Justizbeamten des VIII. Kreises des Saanebezirks (Onens);

Hrn. Louis Domierre, von La Roche, zum Lehrer an den Primarschulen in Broc;

Hrn. Johann Ludwig Droug, von Crassens, zum Lehrer an der genossenschaftlichen Schule von St. Martin.

Zur Abstimmung über das Arbeitsgesetz in den Verlehranstalten.

Das Komitee des Kärtells der christlich-sozialen Organisationen der Stadt Freiburg hat betr. die ebenso abgestimmung vom 31. Oktober über das Arbeitsgesetz in den Verlehr- und Transportanstalten einstimmig beschlossen, das Gesetz zu unterstützen. Es steht sich dabei auf die Tatsache, dass das Gesetz schon seit einem Jahr zu Kraft bestand, bevor das Referendum es vor das Volk brachte, und gute Wirkungen erzielte in Familie und Gesellschaft, ohne dass dadurch der Verkehr gelitten hätte.

Das christlich-soziale Kärtell und die christlich-soziale Sektion des Verlehrpersonals werden eine Abstimmungskampagne für das Gesetz veranstalten. Sie werden ihr Möglichstes tun, um die Bevölkerung aufzufüllen, Wissensvermögen zu beheben, um ein positives Abstimmungsergebnis zu erzielen. Es wurde ein Aktionskomitee gebildet und beschlossen, die erste Volksversammlung am Samstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr, im Gerichtsgebäude zu veranstalten.

Am letzten Samstag abend versammelten sich die Liberalen des Seeburgen, um ebenfalls Stellung zu nehmen zu der eidgenössischen Abstimmung vom 31. Oktober. Nach langer Diskussion wurde laut „Murenbüeler“ dem Beschluss des Vorstandes auf Freigabe der Stimme zugestimmt.

Tödlicher Unglücksfall in Courtepin.

Von allen Ländern Europa das überzeugendste; auf ist es einen Freuden. Von die Freuden um 161, die freuent zugekommen. Wenn soessizient derselbe bleibt, ren in der Schweiz so viele Einheimische.

renden Abholzung wird zent gesägt. Als in Frankreich der Freuden mehr als 3 an dort große Befragte weiß einzig der Kanton Aargau so wenig Freude auf. die Freuden 42 Prozent der in Zürich bilde die deut-

Angestellten die Mehrheit ihrer Industrien und Bevölkerungen. Baumwollfahrt der deutschen Arbeiter von 1905 bis 1911, sich umgezogen, die der Schweiz hat genommen. In Zürich sind Wirtschaftsmitglieder heute so schwizerischen Organisationen bis in die öffentlichen verlassen können.

über diese Tatsachen nachzusehen nicht verfünen wir ruhig zwischen, ob ihr Brot im Ausland während wir 740.000 Freunde nicht unsre Sache, hier Probleme zu geben, dazu hautesrat, haben wir beinahe so sehr oft an den schönsten verlandes zu Kommissionen kommen. So führen sie auch Frage zu Rate. Eine Lösung gefunden werden.

dem Wallis.

bis zum 2. Oktober wurden Bahnhöfen 2½ Millionen.

in Freiburg

taatstrat.

und 12. Oktober 1920. genehmigt unter Verhandlung alle die Demission des Herrn Dr. Zeller.

Die Gemeinde Freiburg zu Aulehen.

schluss betr. die Erhöhung für die Schüler des Ju-

Eröffnung einer Primar-

die Vermehrung der Schul- La Roche durch die Errichtung einer Mädchenschule.

enden Inhaberinnen des die Ausübung des Be-

Vertret., in Autigny; Fr. Piquier und Fr. Adeline

ras, in Dunes, zum stell- landbeamten des VIII. Bezirks (Dunes);

der, von La Roche, zum marischen in Broc;

wig Droux, von Gasseys, deutscher Schule von St.

über das Arbeitsgesetz

Kartells der christlich- onen der Stadt Freiburg Abstimmung vom 31. Ok- tebr. in den Verkehrs- sten einstimmig beschlossen.

Es steht sich dabei das Gesetz schon seit ei- bestand, bevor das Gesetz Volk brachte, und gute Familie und Gesellschaft, er Verkehr gelitten hätte.

Kartell und die christlich- Verkehrsbehörde werden mpagne für das Gesetz werden ihr Möglichstes tun, aufzuläufen. Mitverständni- ein positives Abstim- gien. Es wurde ein Ab- und beschlossen, die erste im Samstag, den 16. Ok- ter, im Gerichtsgebäude zu

abend versammelten sich Gebeizts, um ebenfalls zu der eidgenössischen Ab- Oktober. Nach langer auf "Murtalbiet" dem endes auf Freigabe der

Ball in Courtepin.

reignete sich um 9 Uhr 30 in Courtepin ein der den Tod eines jun- solle Haie. Der Schlag- der Zug hatte sich schon

in Bewegung gesetzt als ein mit 2 Personen besetztes Motorrad mit geradezu wahnwütiger Schnelligkeit, von der Muriensstraße her, gegen den Schlagbaum fuhr, ihn durchbrach und mit der Lokomotive zusammenstieß. Der Motorfahrer wurde von der Lokomotive erschossen und blieb mit einer eisernen Stirnplatte und zerschmettertem Rinn tot liegen. Der Tod ist beinahe augenblicklich eingetreten.

Die andere Person, eine junge Dame aus Murien, die im Seitenwagen sich befand, wurde auf den Boden geschleudert, kam aber mit Ausnahme einiger Schürfungen heil davon.

Die Leiche des Verunglückten wurde auf den Zug gebracht und dann in die Totenkammer des Bürgerpitals überführt. Die Untersuchung ergab, daß der Getötete ein Mr. Adolf Grab, geboren 1889, von Biel (Bajerland) ist. Er war als Kaufmann in Bern ansässig.

Die Senche
ist nun aufgetreten bei folgenden Landwirten : Hrn. Bärtschi Alphonse, Niederberg; Hrn. Rudaz Jos., Tissis, und Hrn. Strommen Thib., Vogelhaus.

In der Visitationskirche
wird morgen, übermorgen und Samstag das feierliche Triumvirat zu Ehren der Heilig- sprechung der heiligen Margareta-Maria Alacoque abgehalten werden.

Heute abend, 8—9 Uhr, Aussetzung und sakramentaler Segen.

Heute Tag : 15., 16. und 17. Oktober, Messe hl. Messe von 6—7 Uhr; um 9 Uhr große Pontifikalmesse, gefolgt von der Aussetzung des Allerheiligsten; Predigt von H. H. Pater Perret, Missionär; um 5 Uhr Segen.

Am ersten Tag wird die Pontifikalmesse von S. G. Mr. Besson, Bischof von Lausanne und Genf, zelebriert werden; am zweiten Tag von Mar. Fragnière, Apostol. Protonotar, und am 3. Tag von S. G. Mr. Jaquet, Erzbischof von Salamme.

Der Apostolische Segen wird am Freitag, den 15. Oktober, nach der hl. Messe von S. G. Mr. Besson erteilt werden.

Nach jeder Messe ist Gelegenheit zur Reliquienbereitung.

Alle, die kommuniziert haben und in der Visitationskirche im Sinne des hl. Vaters beten, können einen vollkommenen Ablass gewinnen, der den armen Seelen zugewendet werden kann. Einen Ablass von 100 Tagen können die gewinnen, welche in die Visitationskirche beten gehen.

Denisenkurse der Genferbörsé vom 13. Oktober 1920

mitgeteilt von Arthur Gerber, Société Anonyme
BANQUE DE dépôTS ET DE REPOSITS

Geb	Städte	Brief
40.86	Paris	41.85
21.71%	London	22.11%
6.07	New York Stock	6.47
6.01%	New York Cash	6.44%
43—	Brüssel	44—
24.42%	Städtisch	25.42%
83.75	Spanien	90.75
193.35	Holland	194.35
9—	Berlin	10—
1.81%	Wien (neue)	2.81%
7.40	Bras	8.40
—	Russland	—
1.70	Warschau	2.70
123—	Stockholm	124—
86.50	Christania	87.50
87.10	Kopenhagen	88.10
10.92%	Sofia	11.92%
1.25	Bularen	2.25
Tendenz: ansteigen.		

Die Delegationen werden noch diese Woche verlassen. Die Verhandlungen über den endgültigen Frieden werden voraussichtlich in zwei Wochen beginnen und wahrscheinlich ebenfalls in Riga stattfinden.

Antibolschewistische Bewegung in Moskau und Riga.

Stockholm, 13. Okt. ag. (Havaa.) Der Korrespondent der "Aftonbladet" bestätigt die kürzlich verbreitete Nachricht von antibolschewistischen Erhebungen in Moskau und Riga. Der gleiche Korrespondent erfährt, daß die Arbeiter einer großen Zahl russischer Fabriken antibolschewistische Manifestationsversammlungen abgehalten hätten. Die Sovieterierung gehe immer erbitterter vor und habe die militärischen Patrouillen in Moskau verstärkt. Gleichzeitig wird gemeldet, daß in

Die diesbezüglichen Taten werden je nach Arbeitsleistung berechnet und eingeschrieben.

Sämtliche Fuhrwerke und Handarbeiter haben sich den Anordnungen der Aufseher zu fügen.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung
Infolge starker Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche ist das Freilaufen der Jagd- und Haushunde in der Gemeinde Überstorf verboten. Überstorf, den 10. Oktober 1920. 3389

Der Gemeinderat.

Post- und Tafelobst
wird Samstag, den 16. Oktober, um Bahnhof Freiburg, von morgens 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr, zu den höchsten Tagespreisen angenommen, sowie Montag, den 18. Oktober, in Schmitten, event. auch Dienstag, ebenfalls für die gleiche Ware.

3396 Nebischer, Schmitten.

Es empfiehlt sich bestens

Glückliche Meldungen

Donnerstag, 6 Uhr morgens.

Die Vorkonferenz in Brüssel,

Paris, 13. Okt. ag. (U.) Der Londoner Korrespondent des "Tempo" telegraphiert folgendes über das Ergebnis der Aussprache zwischen Delacroix und Lloyd George: Der belgische Ministerpräsident wird Frankreich, Italien und Japan auffordern, ihre Vertreter der Wiedergutmachungskommission sofort nach Brüssel zu einer Konferenz einzuberufen, bei der Deutschland durch zwei Mitglieder vertreten sein würde. Nachdem man den Bericht der Deutschen über die Zahlungsfähigkeit des Deutschen Reichs und die Art der Zahlungsweise angehört haben wird, würden die Vertreter der Wiedergutmachungskommission ihren Regierungen berichten. Diese würden alsdann über die zu treffenden Maßnahmen innerhalb des Obersten Rates der Entente beraten und die letzten Beschlüsse hinsichtlich der von Deutschland zu leistenden Entschädigungen und deren Art der Bezahlung fassen.

Zum Umzug des Böllerbundsekretariates.

Genf, 13. Okt. ag. Das Sekretariat des Böllerbundes wird Ende Oktober seinen Sitz nach Genf verlegen. Zu den ersten Tagen des Monats November wird der größte Teil des Böllerbundspalastes zur Aufnahme der Dienstabteilungen des Sekretariates bereit sein, die in Sonderzügen zwischen dem 25. und 30. Oktober in Genf eintreffen. Einige Beamte des Sekretariates werden sich zur Session der Böllerbundsräte, die am 20. Oktober beginnt, nach Brüssel begeben und von dort direkt nach Genf kommen.

Die P. L. M. hat dem Wunsche des provvisorischen Sekretariates des Böllerbundes entsprochen und die Zahl der Automobilen in den zwischen Paris und Genf verkehrenden Zügen vermehrt. Während der Session der Böllerbundsräte werden zwischen Paris und Genf nicht Züge verkehren. Auch werden jedem Zuge zwei Schlafwagen beigegeben.

Die Bedingungen des russisch-polnischen Waffenstillstandes.

Berlin, 13. Okt. ag. (Wolff.) Die Waffenstillstandsbedingungen enthalten u. a. folgende Bestimmungen: Die Russen ziehen sich nördlich Nowinez sofort auf die Demarcationslinie zurück. Die Polen beginnen mit dem Rückzug bei Nowinez innerst 15 Tagen. Die neutrale Zone umfaßt 30 Werst. Der Waffenstillstand ist während 25 Tagen mit 2-tägiger, hernach mit 10-tägiger Frist kündbar.

Die Delegationen werden noch diese Woche Riga verlassen. Die Verhandlungen über den endgültigen Frieden werden voraussichtlich in zwei Wochen beginnen und wahrscheinlich ebenfalls in Riga stattfinden.

Antibolschewistische Bewegung in Moskau und Riga.

Stockholm, 13. Okt. ag. (Havaa.) Der Korrespondent der "Aftonbladet" bestätigt die kürzlich verbreitete Nachricht von antibolschewistischen Erhebungen in Moskau und Riga. Der gleiche Korrespondent erfährt, daß die Arbeiter einer großen Zahl russischer Fabriken antibolschewistische Manifestationsversammlungen abgehalten hätten. Die Sovieterierung gehe immer erbitterter vor und habe die militärischen Patrouillen in Moskau verstärkt. Gleichzeitig wird gemeldet, daß in

Die diesbezüglichen Taten werden je nach Arbeitsleistung berechnet und eingeschrieben.

Sämtliche Fuhrwerke und Handarbeiter haben sich den Anordnungen der Aufseher zu fügen.

Der Gemeinderat.

Gemeinde Blasseien
Die allgemeine Orientierung beginnt am Montag, den 25. Oktober. Es ist pro 1000 Fr. Kataster- schatzung ½ Tagwerk zu verrichten oder Fr. 1.50 an die Gemeinde zu bezahlen.

Die diesbezüglichen Taten werden je nach Arbeitsleistung berechnet und eingeschrieben.

Sämtliche Fuhrwerke und Handarbeiter haben sich den Anordnungen der Aufseher zu fügen.

Der Gemeinderat.

Heimwesen zu verkaufen
Mit Genehmigung des Friedensrichteramtes von Preß werden Mittwoch, den 3. November nächsthin, um 2 Uhr nachmittags, die Erben von Jean Joseph Odile ihr Heimweisen von circa 10 Juchten gutem Land, Wohnhaus, Scheune, Stall, Garten und unver siegbarem Brunnen, welches sie in: «En Chambon», Kreuz, besitzen, auf dem Platz auf öffentliche Steigerung bringen.

Für Ausländer und Bedingungen wende man sich an das Geschäftsbureau A. Spielmann, Beauftragter, Remundgasse 6, Freiburg.

3401

Märktanzeige
Da infolge der Maul- und Klauenseuche keine Viehmärkte stattfinden, mache ich bekannt, daß ich bis auf weiteres alle Samstage an Wochenmärkten in Freiburg meinen Stand wie gewohnt auf dem Liebenauerplatz halte und öffneiere wie folgt:

Glocken- und Schellenriemen in allen Breiten, Pferde- und Kuhgeschirre, Sättel und Bäume, Reitgurten, Pferde- und Kuhhalstiere, Kreuzzügel, Leitseile, Struppen, Kopfsäcke, Arbeitstaschen, sowie allerlei Niemenzeug, Unterlammate, Regendecken, Militärtornister u. c.

2892 Ferner Militärhothen, Kaputte, Mäntel, Blusen, Überstrümpfe, warme Fänten, Knabenköpfe.

Es empfiehlt sich bestens

Sl. Baumann.

Persil

für

Kinderwasche

Bleichsoda hento

Zu verkaufen

eine neue

Kochherde

mit 2 Löcken, Ofen und

Warmwasserspeis, sowie 2 sol-

chen mit 1 Löcken, 1 weizeli-

chen für Schmal- und Hoch-

feuerung.

3410 Sich zu wenden an

Sl. Blanc, Wertheim 55,

Freiburg.

hof wurden zwei Bolschewisten verhaftet, die von Moskau gekommen sein sollen mit einer großen Zahl bolschewistischer Propaganda brochüren und mit 72 Millionen Rubel Ba-

vierged.

Die Volksabstimmung in Österreich.

Klagenfurt, 13. Okt. ag. (W. & B.) Nach vorläufigen Schätzungen dürften bei der Volksabstimmung insgesamt 57,2% der Stimmen für Österreich abgegeben werden sein.

Um die Zonenfrage.



Konkursamtliche Steigerung

Das Konkursamt des Sensebezirks im Täters wird am Samstag, den 16. Oktober 1920, nachmittags, um 2 Uhr, in der Zisterne bei Bözingen, nachfolgende Gegenstände der Konkursmasse des Maurer Joseph in Bözingen an eine öffentliche Steigerung bringen:

31 Groß Schuhplatten verschiedener Systeme, 207 Büchsen Ledertextil, ein Quantum Nügel und Stiften, 99 Paar Holzholzen, ein Velo, eine Kopierpresse, ein Schreibpult u. c. 3307

Die Steigerung erfolgt gegen Barzahlung.
Täters, den 4. Oktober 1920.

Konkursamt des Sensebezirkes
im Täters.

Bekanntmachung

Erlaubt meine verehrte Kundenschaft von Düdingen und Umgebung in Kenntnis, dass die Herbst- und Winterkollektion

über 1000 Muster von Herren- und Damenstoffen

zu ermäßigten Preisen in verschiedener Auswahl zur Versteigerung steht. Nebenbei ist noch ein Kostenstoffsatz auf Lager zu herabgesetzten Preisen, vorne englische Ware, ebenso Butterartikel verschiedener Auswahl. — Zusicherung sorgfältiger Arbeit und bescheidener Preise 3395

Ludwig Brühlhart, Schneidermeister
Molkerei Düdingen.

Ihr Bruch wird grösser!

Er drückt sich unter der Pelotte hervor. Meine Erfindung ist das einzige patentierte Hand, das den Bruch wie eine schlüpfende Hand von unten nach oben zu verschließen, die einzige Möglichkeit, Gräbermeden zu verhindern. Bequem, ohne jede Faser, selbst nachts tragbar. Nicht zu verwechseln mit Gummi- und minderwertigen Wänden. Dr. Winterhalter, Sisla a. Rhein. Mein Vertreter ist zu sprechen in Freiburg: Hotel zum Falken, nur Samstag, den 16. Oktober, von 9—8 Uhr. Garantie selbst im schwersten Falle. Prospekt gratis. 3402

HEIMWESEN zu verpachten

Das dem Hrn. Arnold Räder gehörende Heimwesen, mitten im Dorfe Bözingen gelegen, von 70 Zuchthäusern gutem Land, ist auf

22. Februar 1922

zu verpachten und wird zum öffentlichen Ver-
werb ausgeschrieben.

Schöne, geräumige und sehr gut erhaltene Wohn- und Dienstgebäude. Überall elektrisches Licht. Wasser in der Küche. Heuraufzug. Großes Taucheloch mit Auslauf. Schöner Obstgarten.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Angebote schriftlich, mit dem Preis per Zuchtkarte, bis am 23. Oktober 1920 einzurichten.

Der Bewerber behält sich freie Wahl und Ver-
digung vor, eventuell selbst vor 23. Oktober.

Die Besichtigung wird Montag und Donnerstag jeder Woche um 2 Uhr nachmittags stattfinden. 3219

Zu verkaufen

2 größere
Schweine
zum ausmästen.
Sich zu wenden an Joseph
Märty, Dorf Wissers, 3380

Zu verkaufen

1 in gutem Zustand
bei Peter Stahl, im Stauf,
bei Weitersleb,

Herbst-Kleider

Jetzt ist die Zeit gekommen, wo Sie an die Beschaffung Ihres Herbst-Anzuges oder Herbst-Mantels denken müssen.

Es ist klar, dass Sie das schönste Kleid wollen. Es ist auch selbstverständlich, dass es tadellos sitzen soll; ebenso dass es solid sei.

All diese Vorzüge finden Sie in unseren Anzügen und Mänteln.

Dank des vollkommenen Schnittes, passen die Excelsior-Kleider jeder Person normaler Proportion wie Masskleider.

Trotz der guten Qualität des Stoffes und der Eleganz der Arbeit, kostet unsere Konfektion nicht mehr als die schlechstsitzende Konfektion.

Viele Herren würden Konfektionskleider tragen, wenn sie sich nicht auf Grund dessen, was sie gewöhnlich zu sehen bekommen, ein anderes Urteil gebildet hätten.

Machen Sie uns einen Besuch und sehen Sie sich unsere Modelle einmal an, dann werden Sie zugestehen, dass es unmöglich ist, selbst auf Mass bessere Arbeit zu leisten.



EXCELSIOR

Das gefällige Kleid

FREIBURG

Gleiche Häuser in BERN, LAUSANNE und GENF

Haben Sie es schon gehört?



Vermisst wird seit dem

Glühensfest in Alterswil

Gewehr

Nr. 267.241

Wer irgendwelche Auskunft

über den Besitzer, desselben

erhalten kann, wende sich ggf.

unter P 88040 an Publicitas

A. G. Freiburg. 3409

Tapeten

Statt grossen Lages zu

zu konkurrenzlosen Preisen

bei 2125

F. BOPP

Möbelhandlung

FREIBURGschlossgasse 8,

Telephone 7.88

Bei Barzahlung

5 % Rabatt in bar

oder Rabattmarken

FERKEL

7. Wochen mit 3407

bei Bernhard Ferkel,

in Zellingen.



Glauberzals. — Reinsamenmen. —
Eisen-Sitrol für Dünge.

Sämtliche tierärztliche Mittel

Futterflocke für Kübel und Schweine

— Produkte "Panthaud" von Blöts.

"Santos" Mittel für Röthchenseuche.

Abführmittel für Kühe nach dem

Kalben. — Pulver für Erregung des

Appetites. — Pulver gegen die Wurm-

Krankheit der Pferde. — Pulver gegen den Durchfall der Schweine und Kübel.

— Pulver zur Melzung des Bein-

ungsvermögens. — Pulver zur Förder-

ung der Fruchtbarkeit.

Großes Kübel und extra vorzühlische

Welle in Oliven- und Kochöl. — Wasch-

Spülmittel in Cognac für Kranken und

Konvaleszenten. 3211

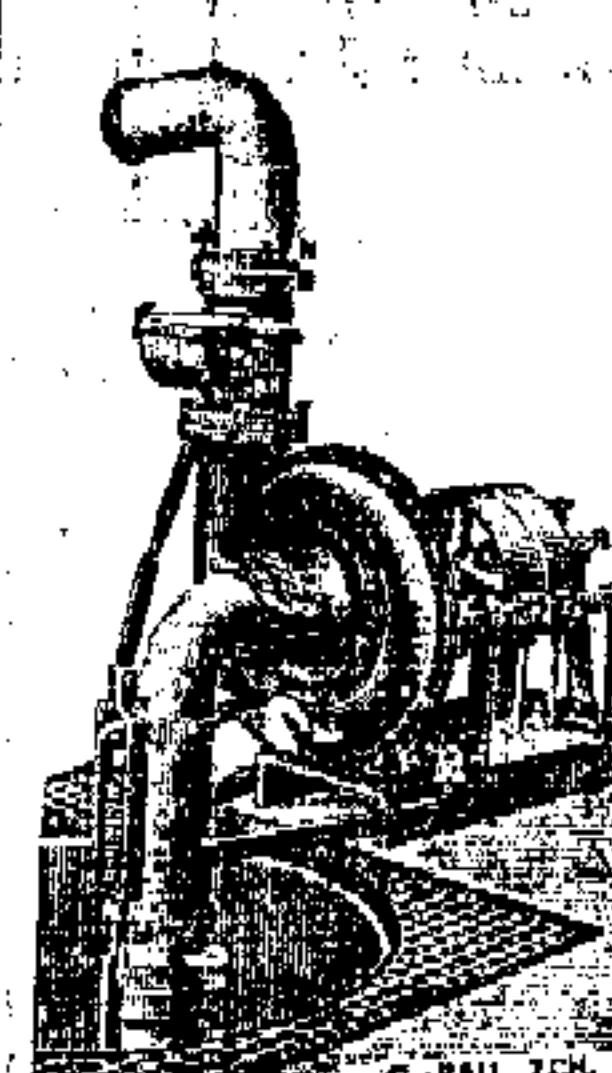
Grosse Zentral-Apotheke und Droguerie

oben an der Lausanne-gasse, FREIBURG

Post-Checkkonto III 14.

Rabatt für grössere Quantitäten! Versand gegen Nachnahme wird unverzüglich ausgeführt.

Empfehlenswerte Spezialitäten



Spezialität für alle Verhältnisse

in 2 Größen. Absolut solide

Ausführung, mit oder ohne

Ausenlager und Grundplatte.

Große, zweimäigige Durchgänge,

geeignete Schaufelform, daher

keine Verstopfungen bei dichtster

Jauche. Kleine Tourenzahl, hoch-

gelegene Auffüllöffnung. Bequem

in Aussstellung und Bedienung,

unempfindlich und leicht trans-

portfähig. 3203

Saug- und Druckleistungen

nach entfernten Stellen, für alle Verhältnisse.

Hand-Jauchepumpen in Gus, altdelantes,

vorteilhaft. System.

Hand-Jauchepumpen in verzinktem Blech.

Garantie. — Willige Preise.

Vertreter:

Le „MARSA“, S. A., Freiburg.

A. Spicher, Maschinenhandl., Ueberstorff.

Zahnärztliche Praxis

H. LIPPACHER

Zahnarzt

FREIBURG: Alpenstrasse

190 TELEPHON 130

REMUND: Hotel zum „Hirschen“
je Dienstags.

Steigerung

Die Gemeinde Blaissen wird am Donnerstag und Freitag, den 21. und 22. Oktober, von je vormittags 9 Uhr an, circa

140 Nummern Ahdendparzellen an eine öffentliche Pachtsteigerung bringen, für die Dauer von 6 Jahren.

Alle jene, welche eine Parzelle zu steigern wünschen, haben sich zum Voraus auf der Gemeindebüroverwaltung angemeldet und dadurch ihre Bürigkeit vorbereitet.

Weitere Bedingungen werden vor der Steigerung verlesen.

3403

Der Gemeinderat

Moden- und Hut-Geschäft

Witwe

Thalmann - Schäffer

2 Alpenstrasse 2 3411

Für die Wintersaison

Grosse Auswahl in Damenhüten

Filzhüte für Herren

Schöne Auswahl für Kinder

zu sehr günstigen Preisen

Umänderungen *** Trauer

7.41 Telephone 7.41

Sorgegestelle für Tuberkulosenkranken

6 Porollerstrasse 6

Städt. ärztliche Unterbringung jeden Freitag, von 4 Uhr an; Krankenlager jeden Dienstag von 4 Uhr an

Maschinenfabrik

Albert Stalder A. G.

Oberburg

Centrifugal-Jauchepumpen

Spezialität für alle Verhältnisse

in 2 Größen. Absolut solide

Ausführung, mit oder ohne

Ausenlager und Grundplatte.

Große, zweimäigige Durchgänge,

geeignete Schaufelform, daher

keine Verstopfungen bei dichtster

Jauche. Kleine Tourenzahl, hoch-

gelegene Auffüllöffnung. Bequem

in Aussstellung und Bedienung,

unempfindlich und leicht trans-

portfähig. 3203

Saug- und Druckleistungen

nach entfernten Stellen, für alle Verhältnisse.

Hand-Jauchepumpen in Gus, altdelantes,

vorteilhaft. System.

</div